

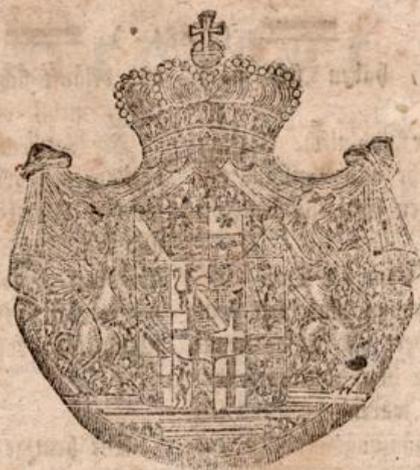
# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

15.12.1806 (Nr. 200)

Carlshuber



Zeitung.

Montags

den 15 December.

18

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Hamburg. Wien. Hanau; Kisten in Preussisch Pohlen. Frankfurt. Posen; 2 Proclamationen von Kaiser Napoleon. Paris. Mainz; Uebergang der franz. Armee über die Weichsel. Besetzung von Graudenz, Thorn und Warschau durch Franzosen.

Deutschland.  
Hamburg, vom 5 Dec.

Die von hier zu Sr. Maj. dem Kaiser und König Napoleon abgesandten Deputirten sind am 1. d. in Berlin angekommen, haben aber, da Sr. Maj. der Kaiser und König, wie auch der Staatsminister, Fürst von Benevent, bereits Berlin verlassen hatten, ihr Gesuch nicht anbringen können; sie haben indessen einen Courier an den Staatsminister, Fürsten von Benevent, abgefertigt, um sich von demselben die Anzeige zu erbitten, ob sie ihre Reise fortsetzen sollen, um bey Sr. Maj. zur Audienz zu gelangen.

Schreiben aus Wien, vom 6 Dec.

Der vor einigen Tagen hier angekommene General der Kavallerie, und kommandirender General in Jauer-Hsterreich, Hr. Graf von Bellegarde, soll als CivilGouverneur und zugleich kommandirender General in Ost- und Westgalizien ernannt worden seyn, an dessen Stelle soll der General Graf Baillet de Lisle von Paris kommen, Feldmarschall Lieut. Graf Vincenz Collowrath nach Linz versetzt werden, und der Feldmarschall Lieut. Prinz Carl von Lothringen als Capitain der adelichen Leibgarde ernannt seyn.

Zu Krakan sollen mehrere junge Leute, meistens

Studenten, wegen Verbreitung aufrührischer Schriften arretirt worden seyn.

So wie man vernimmt, hat die Frau Fürstin von Auersberg sich Sr. Maj. dem Kaiser zu Füßen gelegt, und um Vergnadigung ihres Herrn gebeten, welche jedoch der Monarch mit der Bemerkung, daß die allgemeine Stimme Strafe und Satisfaction erheische, abgeschlagen, jedoch die dem Fürsten zu zahlen angeordnete Summe der Frau Fürstin geschenkt hätte.

Hanau, vom 12 Dec.

Nach Berichten aus Oesterreichisch Pohlen, sagt die Preshburger Zeitung, ist die russ. Armee unter Gen. Benningsen in Preussisch-Pohlen, und an 100,000 Mann stark. Hinter dieser Armee soll gleich eine zweite ansehnlichere Macht als 2tes Treffen aufgestellt seyn, die wenigstens 250,000 M. beträgt.

Zu diesem in Preussisch-Pohlen angekommenen Heere, sagt das nämliche Blatt, strömt beständig Zufluß, und der russ. Kaiser soll wirklich alle wehrfähigen Mannschaft seines Reichs aufgeboden haben.

Es bestätigt sich die Uebergabe von Breslau und Liegnitz. Der bayer. Vortrab ist in Brieg eingerückt, und nimmt seine Richtung gegen Meisse. Der Gen. Hedouville befindet sich zu Breslau, die preuss. Truppen

welche noch in Schlesien waren, haben sich nach Schweidnitz zurückgezogen.

Eine russ. Proklamation an die polnische Nation drohet, daß die geringste auf Unruhe und Aufstand abzweckende Bewegung für sie von den schrecklichsten Folgen seyn soll.

Schreiben aus Frankfurt, vom 12 Dec.

Nach einer allgemeinen Berechnung sind seit dem Monat Februar d. J. zweimal hundert und einige neunzig tausend Mann franzöf. Truppen hier durchgezogen, wovon die meisten hier einquartirt waren. — Bloss seit dem 1sten Oct. d. J. sind an Ergänzungs-Truppen und Depots 46,000 Mann hierdurch zur großen franzöf. Armee gezogen. — Auf Verwenden Sr. Hoheit des Fürsten Primas werden nun die durchziehenden franzöf. Truppen in den benachbarten Dörfern und nicht mehr hier selbst einquartirt. Heute Nacht haben deshalb 4000 Mann jener Truppen in besagten Dörfern übernachtet und sind diesen Morgen hierdurch zur großen Armee gezogen. — Auch kamen heute gegen Mittag wieder 500 Mann Preussischer Kriegsgefangener hier an, welche morgen von da weiter nach Mainz transportirt werden.

Heute sind viele hessische Offiziere von Mainz hier eingetroffen, welche nach Cassel zurückkehren und in den neuerrichteten Regimentern Dienst nehmen. Die übrigen dieser Offiziere, welche nicht unter die franzöf. hessischen Fahnen treten wollen, werden heute von Mainz nach Luxemburg gebracht.

Die franzöf. Truppen, die vor einiger Zeit aus Dalmatien abgezogen waren, kehren wieder in Eilmärschen dahin zurück, weil man benachrichtigt war, daß die Russen von Corsu eine Verstärkung von 8000 M. auf der Küste von Cattaro gelandet hätten. Die engl. und russ. Kriegsschiffe blokirtten fortwährend die italien. Häfen, es waren auf den Küsten von Istrien, bey Pola etc. Landungen geschehen, und verschiedene Räubereyen begangen worden. Venedig hatte durch Beschiesung von einigen engl. Kriegsschiffen gelitten, und der Handel ist in jenen Meeren gänzlich gesperrt. (A. d. S. Z.)

Der Ueberschuß des kurfürstl. hess. Schazes ist nicht, wie man glaubte, zu Weissenstein, sondern zu Wilhelmssee in einem unterirdischen Gewölbe gefunden worden,

und beläuft sich auf eine Summe von ungefähr 18 Mill. Thlr. nebst einem goldenen und silbernen Service.

Der Leichenwagen, der die irdischen Ueberreste des verstorbenen großen Staatsmannes Fox nach der Westminster Abtey führte, war 27 Fuß hoch, 8 Fuß breit und 14 Fuß lang. Es waren 500 Ellen schwarzer Sammet erforderlich, um ihn zu beziehen, und die weißen Straußfedern, die den Himmel des Wagens schmückten, kosteten 600 Pf. Sterl. (A. d. S. Z.)

P r e u s s e n.

Posen, vom 2 Dec.

Die heutige Zeitung enthält folgende Proclamationen. Soldaten!

Es ist heute ein Jahr, als ihr euch auf dem merkwürdigen Schlachtfeld von Austerlitz befandet. Die in Schrecken gebrachten russ. Bataillons entflohen in Verwirrung, oder übergaben, wo sie eingeschlossen waren, ihre Waffen an die Sieger. Tags darauf ließen sie Worte des Friedens hören, allein sie waren betrügerisch. Kaum durch eine vielleicht verwerfliche Grosmuth den Unglücksfällen einer 3ten Coalition entkommen, spannen sie eine 4te an. Allein dero Allwichte, auf dessen Taktik sie ihre größte Hoffnung bauten, ist nicht mehr. Seine Festungen, seine Hauptstädte, seine Magazine, seine Arsenale, 280 Fahnen, 700 Feldstücke, 5 große Kriegsplätze sind in unsrer Macht. Die Oder, die Wartha, Pohlens Wäldern, die schlechte Jahreszeit — nichts hat euch einen Augenblick aufhalten können. Ihr habt Allem getrotzt, Alles überwunden; Alles ist vor euren Augen entwichen.

Umsonst wollte Rußland die Hauptstadt dieses alten und ansehnlichen Pohlens verteidigen, der franz. Adler schwebt über der Weichsel. Die braven, aber unglücklichen Pohlen, glaubten in euch die Legionen des Sobieski aus ihrer denkwürdigen Expedition zurückkehren zu sehen.

Soldaten! wir werden die Waffen nicht eher niederlegen, bis ein allgemeiner Friede nicht die Macht unsrer Allirten fest gegründet, unsrem Handel die Freyheit, und seine Colonien zurückgegeben haben wird. Wir haben auf der Elbe und Oder Pondichery, unsre Indianischen Besitzungen, das Cap der guten

Hoffnung und die spanischen Colonien wieder erobert. Wer sollte den Russen das Recht geben, zu hoffen, das Gleichgewicht der Schicksale mit uns halten zu können? Wer sollte ihnen das Recht geben, so gerechte Bestimmungen umzustürzen? Sie und Wir — sind wir nicht die Soldaten von Austerlitz?

Napoleon.

Prinz von Neuchâtel ic. Verthier.  
Aus unfrem kaiserl. Lager zu Posen  
den 2. Dec. 1806.

Wir Napoleon Kaiser der Franzosen, König von Italien haben beschlossen, und beschließen, was folgt:

Art. 1. Auf dem Magdalenenplatz unsrer guten Stadt Paris soll auf Kosten unsers Kronschatzes ein Monument unsrer grossen Armee errichtet werden, welches auf dem Frontespice die Worte enthalten soll:

Kaiser Napoleon den Soldaten der grossen Armee.

Art. 2. Im Innern dieses Monuments sollen auf Tafeln von Marmor die Namen aller derjenigen, durch alle Korps der Armee und Regimenter aufgezeichnet stehen, welche den Schlachten von Ulm, Austerlitz und Jena beygewohnt haben, und auf Tafeln von massivem Gold die Namen aller derjenigen, welche auf dem Schlachtfeld gestorben sind, und auf Tafeln von Silber soll die Kapitulation der Soldaten nach den Departements eingegraben seyn, welche jedes Departement zur grossen Armee geliefert hat.

Art. 3. Um den Saal umher sollen in Basreliefs geschnitz oder vorgestellt werden, die Obersten eines jeden Regiments der grossen Armee mit ihren Namen. Diese Basreliefs sollen dergestalt angebracht seyn: daß die Obersten um ihre Generals der Divisions und Brigade nach dem Korps d'Armee gruppiert zu stehen kommen. Marmorne Statuen der Marschalls, welche die Korps kommandirt, und einen Theil der grossen Armee ausgemacht haben, sollen im Innern der Saales aufgestellt werden.

Art. 4. Die Waffen, Statuen, Monumente aller Art, welche von der grossen Armee in den 2 Feldzügen erobert, Fahnen, Standarten, Paucken, nebst den Namen der feindlichen Regimenter, denen sie abgenom-

men worden sind, sollen im Innern des Monuments niederlegt werden.

Art. 5. An allen Jahrestagen der Schlachten von Austerlitz und Jena soll das Monument beleuchtet, und nach einer Rede über die einem Soldaten nothwendigen Tugenden, und einer Lobrede auf die an diesen merkwürdigen Tagen Gebliebenen ein Konzert gegeben werden. Einen Monat zuvor soll ein Konkurs für die beste Ode, oder das beste, den Umständen angemessenste Musikstück eröffnet werden. Eine goldene Medaille von 150 Doppel Napoleon soll den Preiserhaltern zugetheilt werden. In der Rede und den Oden ist ausdrücklich verboten, vom Kaiser Meldung zu thun.

Art. 6. Unser Minister des Innern wird ohne Verzug einen Konkurs für die Architektur eröffnen, um das beste Projekt zur Errichtung dieses Monuments zu wählen. Eine der Bedingungen des Prospekts soll seyn, — einen Theil des gegenwärtigen Magdalenen-Gebäudes zu erhalten, und daß die Kosten nicht über 3 Millionen hinaussteigen. Eine Kommission von der Klasse der schönen Künste unsers Instituts soll beauftragt werden, unserm Minister des Innern vor dem März 1807 über die dem Konkurse vorgelegten Entwürfe Bericht zu erstatten. Die Arbeiten sollen am 1sten Mai beginnen, und vor 1809 vollendet seyn. Unser Minister des Innern soll mit allen Details in Bezug auf das Ganze des Monuments und der Direktor der Musen mit allen Details in Betreff der Basreliefs, Statuen und Tableaux beauftragt seyn.

Art. 7. Es sollen 100,000 Franks Rente mittelst Einzeichnungen in das große Buch erkaufte werden, um zur Dotation des Monuments und dessen jährlicher Unterhaltung zu dienen.

Art. 8. Ist das Monument zu Stande gebracht so soll das große Conseil der Ehrenlegion besonders mit dessen Obacht und Erhaltung, und allem, was zum jährlichen Konkurs gehört, beauftragt seyn.

Art. 9. Unserm Minister des Innern, und den Intendanten unsrer Kronländer ist die Vollziehung dieses Dekrets übergeben.

Napoleon.

Frankreich.

Paris, vom 8 Dec.

Der Moniteur enthält heute eine Anzeige über

die Feier des gestrigen Festes. Der Reichserzkämmler und der Reicherschatzmeister wohnten demselben in der Domkirche bei, wo der Cardinal Erzbischof von Paris das Hochamt, und der Bischof von Coutances eine den Umständen angemessene Rede hielt. Artilleriefalven verkündigten die Hauptmomente des Festes. Abends war allgemeine Beleuchtung.

Nach der Gazette de France ist derjenige, der sich zu Anfang dieses Jahrs bei Hrn. Fox mit einem Mordanschlag gegen den Kaiser gemeldet, und durch die Mittheilung, die Hr. Fox unserer Regierung von diesem Anschlag machte, Anlaß zu den nachherigen Friedensunterhandlungen gegeben hatte, später, durch die guten Veranstaltungen der hiesigen Polizei, zu Hamburg arretirt worden, und befindet sich gegenwärtig im Bicetre, wohin ihn, nachdem er sein Vorhaben eingestanden, der Kaiser, der mehr einen Wahnsinnigen, als einen Verbrecher in ihm hatte sehen wollen, hat bringen lassen.

Mainz, vom 11 Dec.

Die französische Armee ist über die Weichsel gegangen. Die russischen Truppen bemühten sich vergebens, ihr den Uebergang über diesen Fluß streitig zu machen; sie wurden geworfen und ziehen sich in Eile zurück. Das französische Heer steht in seiner furchtbaren Größe dem russischen Kolosse gegenüber, der aus seiner geträumten Sicherheit aufgeschreckt, die ihm seine Entfernung zu verbürgen schien, den Feind nun selbst auf seinem eignen Boden zu bekämpfen hat. Rußland hatte seine Maasregeln zur Unterstützung Preussens genommen. Aber darauf war es nicht gefaßt, daß es allein, auf eignen Grunde und Boden, für seinen eignen Heerd sechten sollte.

Öffentliche Blätter bestätigen die Besetzung von Graudenz, Thorn und Warschau durch Franzosen. Eine Armee von 80,000 Mann ist ein gebrechlicher Damm gegen den andringenden Strom der Französischen Macht. Auf dem Schlachtfelde bei Jena hätte ihnen als Bundesgenossen ein ehrenvolles Loos werden können, aber den Mann des Schicksals halten sie in seinem festen Gange nicht auf.

Se. Maj. der Kaiser und König haben in einem Schreiben an den Reichsmarschall, Senator und Kom-

mandanten der Reservearmee, Kellermann, aus Posen vom 29. Nov. auf verschiedne Ihnen in Beziehung auf die hessischen Offiziere vorgelegte Fragen dahin geantwortet: 1) Daß außer den hessischen Infanterieregimentern, deren Errichtung bereits verordnet worden, auch 2 hessische Kavallerieregimenter errichtet werden sollen; 2) daß die bisherige Dienstzeit der hessischen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten denselben aufgerechnet werden soll; 3) daß sie sämtlich von dem Eid der Treue und des Gehorsams, den sie ihrem vorigen Regenten geleistet, entbunden seyen.

Rosciuseo hat einen sehr feurigen Brief von Paris an seine Landsleute geschrieben, worinn er ihnen seine nahe Ankunft ankündet.

### Cassino Nachricht.

Carlsruhe. Das nächste hiesige Cassino ist auf künftigen Donnerstag den 18. und das darauf folgende auf Freytag den 26. dieses Monats nachs festgesetzt.

Carlsruhe. Unterzeichneter macht hiermit allen Handwerksleuten, die in seinen hier stehenden Häusern arbeiten, aufmerksam, daß von heute an, eine jede Arbeit sie mag von, oder nicht von Bedeutung seyn, wenn solche mittelst von ihm unterschriebenen Billets nicht angenommen ist, keine Zahlung geleistet wird. Carlsruhe den 11 Dec. 1806.

Elkan Neutlinger.

Carlsruhe. (Dienst Antrag.) Es wünschen 2 Substituten aus dem Württembergischen, wegen ihren Familienverhältnissen im Badischen, dort als TheilungsCommissarii oder zu RevisionsGeschäften u. dgl. ange stellt zu werden. Sie sind mit dem Badischen GeschäftsGange schon vorhin ziemlich bekannt, und können auf den 23 Jan. 1807 oder auch früher eintreten. Man kan für ihre Rechtchaffenheit und Brauchbarkeit bürgen. Nähere Auskunft gibt das ZeitungComptoir.